

Der Altstadtlauf als Familienlauf

Laufveranstaltung startet am Sonntag bereits zum 34. Mal – Strecke ist acht Kilometer lang

Regensburg. (us) Zum 34. Mal startet der Altstadtlauf als Kooperation zwischen dem Bayerischen Landessportverband (BLSV) und der AOK Gesundheitskasse Regensburg am Sonntag, 9. Juli, um 10 Uhr, an der Sportanlage am Oberen Wöhrd. Die Streckenführung wird wie in den vergangenen Jahren durch den Grüngürtel der Altstadt führen, sodass das städtische Sportgelände am Oberen Wöhrd zugleich Start und Ziel ist. Die Laufstrecke ist acht Kilometer lang und richtet sich vor allem an Laufeinsteiger und Familien.

„Bis jetzt haben sich bereits 252 Einzelpersonen und 100 Personen in Laufgruppen angemeldet“, sagte Matthias Meyer, Kreisvorsitzender des BLSV. Nachanmeldungen sind noch am Sonntag vor dem Start möglich. Allerdings beträgt das Startgeld dann 8 statt 6 Euro bei den Voranmeldungen. Familien ab drei Personen und mit mindestens einem Erwachsenen erhalten für



Die Organisatoren sind startbereit (von links): Richard Deml, Direktor der AOK, Helmut Luderer, Franz Hohlenleutner, Mathias Meyer, Rupert Karl. (Foto: us)

das Startgeld einen Gutschein für das Westbad. AOK-Mitglieder starten mit 4 Euro besonders günstig. Sie erhalten zudem eine Punktgutschrift auf ihr AOK-Prämienkonto. „Es freut mich ganz besonders, dass keine Zeitmessung stattfindet“,

sagte Schirmherr Richard Deml, Direktor der AOK Gesundheitskasse Regensburg. Dadurch könne jeder mitlaufen, der etwas für seine Gesundheit tun wolle. Er hob die Gewinnchancen am AOK Glücksrad hervor. Neben nützlichen klei-

nen Geschenken für Sport und Entspannung können die Teilnehmer ein ungezwungenes Treffen mit Weltmeisterin, Biathletin und AOK-Bewegungsbotschafterin Laura Dahlmeier sowie ein handsigniertes T-Shirt gewinnen. Erstmals in diesem Jahr wird es beim Regensburg Milchschwammerl auf halber Strecke Wasser zum Erfrischen geben, um der Dehydrierung beim Laufen, die Verkehrsregeln. Die Feuerwehr und der Allgemeine Funkdienst sichern neuralgische Punkte ab. Zum ersten Mal wird eine Testgruppe schneller Walker ohne Stöcke am Altstadtlauf teilnehmen. Bewährt sich der Test, dann könnte sich der Altstadtlauf einer größeren Einzugsgruppe öffnen.

Infos

Näheres zu der Streckenführung und zu organisatorischen Themen rund um den Altstadtlauf unter www.altstadtlauf-regensburg.de

Not macht erfinderisch

72-jähriger Rentner prellt jahrelang das Sozialamt

Regensburg. (alf) Man könnte die Geschichte eines 72 Jahre alten ehemaligen Zimmermanns auch mit „Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht“ überschreiben. Jahrelang hatte er geschickt seine Grundsicherung aufgebessert. Am Montag hat ihn Strafrichter Sebastian Sitzinger mit einer empfindlichen Strafe wegen fünffachen Betrugs, einen Fall des versuchten Betrugs und der Urkundenfälschung nach Hause geschickt.

Seine magere Rente von gerade einmal 370 Euro nebst einer Aufstockung durch die Grundsicherung reichte dem ledigen Senior offensichtlich nicht, um seinen Lebensunterhalt zu finanzieren. Mit Unterstützung eines Bekannten verfälschte er mindestens seit dem Jahr 2009 Rechnungen des Stromversorgers und Schreiben seines Vermieters, um damit höhere Leistungen

vom Sozialamt zu erhalten. Zudem präsentierte er dem Amt selbst angefertigte Quittungen, auf denen er die Unterschriften von einem Briefbogen auf die Zahlungsbelege kopierte und machte falsche Angaben auf den turnusgemäßen Verlängerungsanträgen.

Gefälschte Quittungen

Jahrelang gab sich das Sozialamt mit Fotokopien zufrieden, bis seine Manipulationen im vergangenen Jahr aufflogen. Bis dahin hatte er bereits annähernd 10000 Euro zu Unrecht kassiert.

Als die Polizei mit einem Durchsuchungsbeschluss vor seiner Türe stand, zeigte sich der Angeklagte von Anfang an kooperativ, gab weitere, bereits vorbereitete Quittungen heraus und legte ein Geständnis ab. Vor dem Strafrichter ließ er über seinen Verteidiger Martin Hutzler

erklären, dass die Vorwürfe zutreffen und er die Verfehlungen bedauern würde.

Auf Nachfragen des Gerichtsvorsitzenden erklärte er selbst, dass er zwischen 2012 und 2013 schwer krank und „schon drei Mal tot“ gewesen sei. Da habe er sich in einer Notlage befunden. Auf die Idee gebracht und bei den Fälschungen geholfen habe ihn ein Bekannter, der auf diese Weise über Jahre hinweg die Behörden im großen Stil betrogen habe. Wehren oder gar rechtfertigen kann sich dieser Mann allerdings nicht mehr, da er inzwischen verstorben ist. Mittlerweile würde das Sozialamt seine, des Angeklagten, Bezüge kürzen. Aber er wisse nicht, in welcher Höhe und ob überhaupt die Miete noch gezahlt werde. Einen entsprechenden Bescheid habe er bis heute nicht erhalten.

Obwohl das Strafregister des Angeklagten keine Einträge enthält,

plädierte die Staatsanwältin auf eine zweijährige Freiheitsstrafe, vier Jahre ausgesetzt zur Bewährung, sowie eine Geldauflage von 4000 Euro, da die Betrügereien gewerbsmäßig begangen wurden.

Sein Verteidiger hielt eine Bewährungsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten für tat- und schuldangemessen und sprach sich als Auflage für 120 Stunden Sozialarbeit aus.

250 Sozialstunden

Strafrichter Sitzinger hielt dem Angeklagten dessen Alter und permanente Geldnot zugute und verurteilte ihn zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und acht Monaten. Zudem muss er innerhalb der nächsten drei Jahre 250 Stunden Sozialarbeit ableisten. Das Urteil wurde noch im Gerichtssaal rechtskräftig.

Kopfverletzungen im Sport

Sportmediziner und Neurologen informierten über Schädel-Hirn-Traumen am Uniklinikum

Regensburg. Am Wochenende haben sich Sportmediziner, Neurologen und Neuropsychologen aus ganz Deutschland im Universitätsklinikum Regensburg (UKR) bei der Veranstaltung „Praxisgerechte Diagnostik und Therapie bei Schädel-Hirn-Traumen im Sport“ im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Sport-Neuropsychologie getroffen. Die Spezialisten tauschten sich über praxisgerechte Diagnostik und Therapie von Schädel-Hirn-Traumen im Sport aus. Sie informierten über die aktuellen Leitlinien von Kopfverletzungen im Sport.

Die Szene aus dem Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 hat wohl jeder noch im Kopf, als Christoph Kramer von der Schulter eines argentinischen Gegenspielers heftig im Gesicht getroffen wurde und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt.

Kopfverletzungen müssen schnell erkannt werden

Fußball ist aber nicht die einzige Sportart, die ein hohes Risiko für Schädel-Hirn-Traumen birgt. Praxisgerechte Diagnostik- und Therapie-Richtlinien sind daher unumgänglich, um Kopfverletzungen auf dem Spielfeld nicht nur schnell zu erkennen, sondern auch richtig behandeln zu können und Folgeschä-



Im Fußball besteht ein hohes Risiko für Schädel-Hirn-Traumen. (Foto: UKR)

den zu vermeiden. Ärzte auf dem Spielfeld müssen bei Verletzungen oft innerhalb von Sekunden entscheiden, ob der Spieler wieder auf das Feld darf oder nicht. „Das Tückische bei Kopfverletzungen ist, dass man sie dem Betroffenen auf den ersten Blick in vielen Fällen gar nicht ansieht. Die Folgen eines unentdeckten Schädel-Hirn-Traumas können im schlimmsten Fall aber sogar tödlich sein“, so Professor Dr. Michael Nerlich, der die Unfallchirurgie des UKR an der Veranstaltung vertrat.

Einheitliche Richtlinien für Diagnostik und Therapie sind daher nicht nur für Sportmediziner wichtig, sondern betreffen auch Physiotherapeuten, Betreuer, Trainer und natürlich die Sportler selbst. Die Verbesserung der medizinischen Versorgungsstruktur von Sportlern mit Schädel-Hirn-Traumen sei ei-

nes der wichtigsten Ziele der Gesellschaft für Sport-Neuropsychologie, so Diplom-Psychologe Gerhard Müller. Dieses Ziel schließt die Notfallversorgung auf dem Spielfeld mit ein, sehe aber auch eine engmaschige Nachbetreuung der Athleten vor. Müller leitete die Veranstaltung. Die Referenten kamen aus verschiedenen Sparten: Jürgen Fischer, Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Dr. Volker Braun, Teamarzt des FC Bayern München, sowie Vertreter des Deutschen Fußballbunds, des Bayerischen Fußballverbands und verschiedener Profi-Clubs unterschiedlicher Sportarten.

Deutschlandweites Forschungsprojekt startet

Gastgeber der Veranstaltung war die Klinik und Poliklinik für Un-

fallchirurgie des UKR und das FIFA Medical Centre Regensburg, vertreten durch Privatdozent Dr. Werner Krutsch (Leiter Sporttraumatologie). Gemeinsam sind sie in ein deutschlandweites Forschungsprojekt zur Prävention von Schädel-Hirn-Traumen im Amateur- und Profifußball involviert, welches durch Unterstützung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft in Regensburg ab Juli für zwei Jahre starten wird.

Betroffener berichtete über Leiden und Demenz

„Dass wir mit Herrn Erich Grau, dem ehemaligen Quarterback der Deutschen American-Football-Nationalmannschaft der 80er Jahre, einen Betroffenen zu Gast hatten, der uns eindrücklich von seinen Beschwerden und den schweren neurologischen Folgen mit beginnender Demenz nach den vielen, während seiner aktiven Zeit erlittenen Schädel-Hirn-Traumen berichten konnte, war Ansporn für alle Teilnehmer dieser Veranstaltung, diese Thematik weiterhin zu verfolgen und Aufklärung zu betreiben“, führt Privatdozent Krutsch aus.

Er ist als ehemaliger Leistungsfußballer heute als Leitender Verbandsarzt des Bayerischen Fußballverbands sowie im FIFA Exzellenzzentrum aktiv.

Regensburger Terminkalender

Mittwoch, 5. Juli

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Theater am Bismarckplatz, 19.30 Uhr: „Freax“. Oper von Moritz Eggert.

Theater am Haidplatz, 19.30 Uhr: „Winterreise“. Schauspiel von Elfriede Jelinek.

Theater an der Universität, 19.30 Uhr: „Papiere von gestern“ von Herbert Rosendorfer. Die „Theatergruppe Babylon“ probt ein böses Schauspiel über die Macht des schlechten Gewissens.

KONZERTE

Audimax der Universität, 20 Uhr: „Sing'n'Swim“. Konzertprojekt des A-cappella-Chors „Jazznuts“ an der Universität Regensburg.

Dom Sankt Peter, 20 Uhr: Orgelkonzerte 2017. An der Domorgel spielt Pierre Pincemaille aus Paris.

AUSSTELLUNGEN

Historisches Museum

„Sophias Frage“. Aus Anlass des Jahresthemas „Stadt und Glaube“ liefert die Ausstellung ein spannendes Format, um Glaubensgeschichten und Religionsgeschichte der Stadt neu zu entdecken.

Neuer Kunstverein Regensburg „Licht und Schatten“. Gemälde und Holzschnitte von Renate Selmayr.

Naturkundemuseum Vergangene und heutige Lebensräume in Ostbayern.

Aktuell: „Die Wundersamen“. Linolschnitte von Gisela Griem und Objekte von Ingrid Gerber.

Kunstkontor Westerstädt „Meereslust – Strandbilder von Achmann bis Ulfing“

Galerie Art Affair Cortex & Frax“. Serielle Arbeiten von Raoul Kaufer.

Staatliche Bibliothek „Einbrenn, Gesottenes und Nockerln“. Kochbücher von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart.

Kunstforum Ostdeutsche Galerie „Gegenstand: Widerstand“. Eine Ausstellung der „KünstlerGilde“ aus Anlass des 150. Geburtstags der Graphikerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz.

NOTDIENSTE

Polizei: 110
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Giftnotruf: 0911/3982451
Zahnärztlicher Notfalldienst: 0941/5987923
Rewag-Entstörungsdienst: Für Gas/Wasser: 0941/6013444, Für Strom: 0941/6013555

Ihre Ansprechpartner:

Redaktion: Wolfgang Brun
Telefon: 0941/59411111

Bettina Dostal
Telefon: 0941/59411116

Elisabeth Lehner
Telefon: 0941/59411114

Anzeigenberatung: Mario Ries
Telefon: 0941/59411120

Anna Blaimer
Telefon: 0941/59411121

Sammel-Nummer: Telefon: 0941/594111-0
Fax: 0941/565096-0
E-Mail: regensburg@donau-post.de

Redaktionsadresse:
Haidplatz 7
93047 Regensburg